



Fotos: Guillaume Veenhuis

Text: Frank Ulbrich

Sonne, Strand und Meer

Doch was verbirgt sich hinter den Dünen?

Während Herr Krause seinen Windfang aufbaut und sich seine Sandburg buddelt, haben die anderen Urlauber längst entdeckt, dass man sich in Watkijk nicht nur

Holländischer Humor: Eine Parodie auf den typischen Deutschen, der meint, dass ihm ein Teil des Strandes gehört, nur weil er ein Loch gebuddelt hat.



die Sonne auf den Pelz brennen lässt. Direkt hinter den Dünen gibt es nämlich eine kleine Sehenswürdigkeit. Hier betreibt die Hollandse Smalspoor Stichting (HHS) regen Betrieb auf einer Schmalspurbahn, die sich durch die niederländischen Dünen zieht.

Watkijk (HHS)

Watkijk existiert leider nur in der Fantasiewelt von Guillaume Veenhuis, der diese jedoch in einer wunderschönen Modulanlage verwirklicht hat. Und unrealistisch ist die dargestellte Situation schon gar nicht.

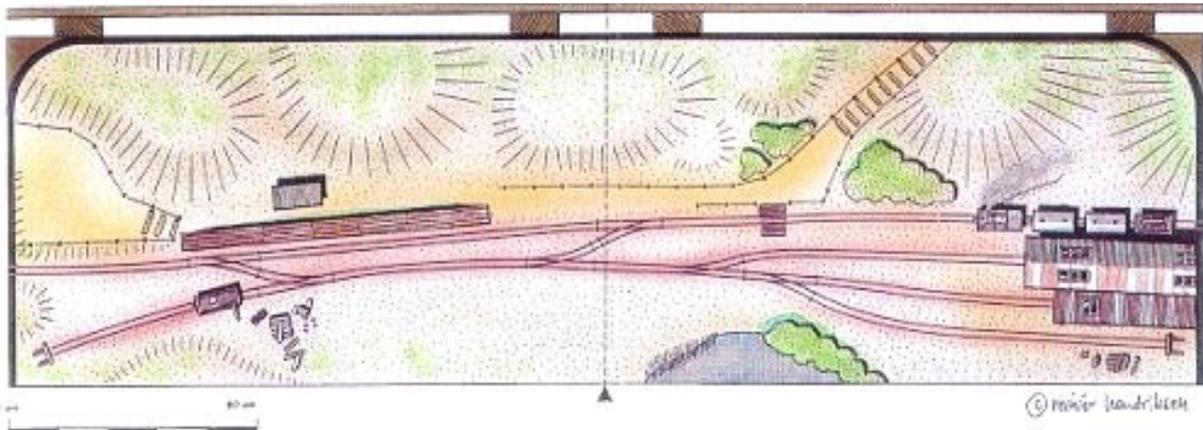
Früher gab es in Holland Bahnverbindungen direkt bis an den Strand. Und so ging es auf einer 600 mm Schmal-spurbahn in der Nähe von Katwijk ähnlich, wie auf der vorgestellten Anlage, zu.

Übrigens wird die Bahn, die Guillaume Veenhuis inspiriert hat, als Museumsbahn in der Nähe der alten Universitätsstadt Leiden bewahrt.



Aus der Sicht der Möwen. Auf dem Abstellgleis können sie die Touristen kaum verfehlen! Selbst einen Möwenschiss kann man in Spur Null darstellen...

Am Bahnsteig fährt hingegen der Zug ein, der ursprünglich in der Magic Train Startpackung zu finden war. Alles ist möglich; man muss sich nur trauen!



Die Anlage

Die Anlage wurde von Anfang an als Ausstellungsanlage konzipiert. Möglichst klein sollte sie werden, um mühelos im Auto transportiert werden zu können. Und so entstanden zwei 80 x 120 cm große Modulkästen.

Die Landschaft wurde mit Drahtgewebe und gipsgetränktem Stoff modelliert. Natürlich wurde dann echter Sand benutzt, um die richtige Stimmung aufkommen zu lassen.

Danach ging es an die Details. Außer einer perfekten Geländegestaltung, musste die Anlage auch bevölkert werden. Dabei musste Guillaume Veenhuis jedoch immer wieder feststellen, dass die Figuren unterschiedlicher Hersteller auch oft unterschiedlich groß waren. Nachdem die Figuren dann bemalt und platziert waren, stellte sich die Frage, was die Herrschaften denn machen, wenn gerade kein Zug in Sichtweite ist. In diesem Fall schaut man sich halt an, was der Fischverkäufer so zu bieten hat. Für uns Menschen im Maßstab 1:1 mag der Fisch, der aus DAS Modelliermasse entstand, zwar als ungenießbar abgestempelt werden, doch auf unsere kleinen Urlauber scheint die Auslage an der Fischbude eine hohe Anziehungskraft zu haben.

Oben sehen wir den Gleisplan der Ausstellungsanlage. Links verlässt der Zug die Anlage durch einen Einschnitt in der Kulisse um zum Fiddle Yard zu kommen. Links ist die Aussicht auf die Ausfahrt durch das Werkstattgebäude versperrt, sodass Züge ungesehen verschwinden können.



Hier ein Blick von der Werkstatt in Richtung Bahnsteig.

Betrieb

Hauptsächlich spielt sich der Betrieb zwischen dem Bahnsteig von Watkijk und der kleinen Werkstatt am rechten Rand der Anlage ab. Um jedoch auch andere Züge einsetzen zu können, gibt es hinter der Kulisse noch einen sogenannten Fiddle Yard. Dieser wird über Gleisbögen, die sich links und rechts an die Anlage anschließen lassen, erreicht. Auf diese Weise kann man dann auch schon einmal einen Zug im Kreis fahren lassen, während man zum Beispiel mit einem Ausstellungsbesucher fachsimpelt.



Die selbstgebaute Fischbude mit "DAS-Fischen" auf dem Bahnsteig.



Das rollende Material auf der Anlage ist mittlerweile auch recht umfangreich. Längst schon findet nicht mehr alles im sichtbaren Bereich Platz und auch da ist der Fiddle Yard von Vorteil, da er auch als Schattenbahnhof genutzt werden kann.

Wie es begann

Dieses Projekt startet eigentlich mit einer Startpackung von Fleischmann. Die Fahrzeuge liefen ungewöhnlich stabil und dies verließ Guillaume Veenhuis dazu Watkijk zu planen und zu bauen.

Inzwischen sind auch einige Bau-satzmodelle englischer Hersteller hinzugekommen. Gekonnt in Szene gesetzt ist so ein abwechslungsreicher und interessanter Fahrbetrieb auf der Anlage möglich.



Links können wir einen Blick in die Werkstatt werfen. Schön kann man dabei die Details erkennen. Das reichliche Angebot englischer Hersteller macht es oft nicht leicht nein zu sagen, und so kommt es dass einige Szenen teilweise schon überbearbeitet erscheinen.

Internet

Weitere Informationen, Bilder und Links zum Thema finden Sie im Internet unter <http://www.spurnull.de/anlagen/watkijk/>